

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 200 14 860 U 1**

⑤ Int. Cl.⁷:
G 08 B 13/22

②① Aktenzeichen:	200 14 860.5
②② Anmeldetag:	28. 8. 2000
④⑦ Eintragungstag:	19. 10. 2000
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	23. 11. 2000

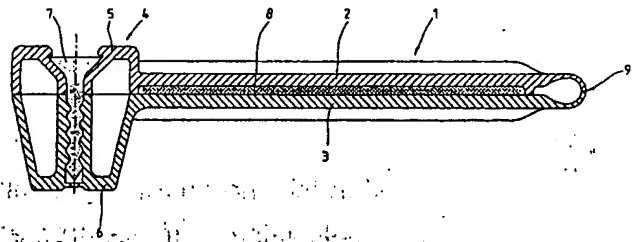
DE 200 14 860 U 1

⑦③ Inhaber:
Georg Siegel GmbH zur Verwertung von
gewerblichen Schutzrechten, 59174 Kamen, DE

⑦④ Vertreter:
Stenger, Watzke & Ring Patentanwälte, 40547
Düsseldorf

⑤④ **Warenauszeichnungsetikett**

⑤⑦ Warenauszeichnungsetikett, insbesondere Einweg-Harteti-
kett zur Sicherung von Textilien und dergleichen, beste-
hend aus einem stabil ausgebildeten Gehäuse, einem in
dem Gehäuse angeordneten Warenauszeichnungselement
und einem lösbaren Verschluss zur Befestigung des so
ausgebildeten Warenauszeichnungsetiketts an einer Ware.



DE 200 14 860 U 1

DIPL.-ING. WOLFRAM WATZKE (-1999)
DIPL.-ING. HEINZ J. RING
DIPL.-ING. ULRICH CHRISTOPHERSEN
DIPL.-ING. MICHAEL RAUSCH
DIPL.-ING. WOLFGANG BRINGMANN

PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS

Georg Siegel Gesellschaft mit
beschränkter Haftung zur Verwertung
von gewerblichen Schutzrechten
Lünener Straße 211-212
59174 Kamen

Uns. Zeichen 00-0617
Our ref.

Ihr Zeichen
Your ref.

Datum 25. Aug. 2000

Warensicherungsetikett

Warensicherungsetiketten werden zusammen mit Warensicherungsanlagen dazu verwendet, die unerlaubte Entfernung von Waren aus einem abgesicherten Bereich zu verhindern. Die Warensicherungsetiketten werden dabei an den Waren fixiert. Die Ausgänge des gesicherten Bereiches sind mit Sicherungseinheiten versehen, die ein an ihnen vorbeigeführtes Warensicherungsetikett erfassen und ein entsprechendes Signal geben. Üblicherweise handelt es sich dabei um Send-/Empfangseinheiten, die die vom angeregten Warensicherungsetikett ausgehende Resonanzfrequenz erfassen und daraufhin reagieren. Es sind verschiedene Systeme bekannt, beispielsweise akustomagnetische, elektromagnetische, Radiofrequenz-, Hochfrequenz-, Niederfrequenzsysteme und dergleichen.

Im Handel sind unabhängig von der eingesetzten Technologie der Systemanlagen, beispielsweise auf elektromagnetischer (EM), akustomagnetischer (AM) oder Radiofrequenz (RF) Basis arbeitender Systemanlagen, zwei Grundformen von Warensicherungselementen gebräuchlich. Zum einen vorwiegend zur Sicherung von Textilien und dergleichen eingesetzte nicht deaktivierbare Hartetiketten, die beim Kassivorgang entfernt werden und immer wieder verwendbar sind. Zum anderen aktivierbare und deaktivierbare Klebeetiketten, die beim Kassivorgang deaktiviert werden und an der Ware bzw. der Verpackung der Ware verbleiben, also nur einmal genutzt werden.

Hartetiketten in Form einer Scheibe mit rundem oder im wesentlichen rechteckigen Querschnitt sind bekannt. In diese ist wenigstens ein elektromagnetisch,

akustomagnetisch oder mittels Radiofrequenz oder sonstwie detektierbares Warensicherungselement eingesetzt. Darüber hinaus weisen die bekannten Hartetiketten ein mechanisch und/oder elektronisch, elektromechanisch oder sonstwie betätigbares Schloß auf, welches beispielsweise eine eingesteckte Nadel bis zur Entriegelung festhält. Am anderen Ende der Nadel befindet sich ein Nadelkopf. Zur Nutzung dieser an sich bekannten Hartetiketten werden beispielsweise bei Textilien die Nadeln das zu sichernde Gut durchragend an diesen angeordnet, so daß einseitig der Nadelkopf gegen durchrutschen gesichert und auf der anderen Seite die Nadel in dem Schloß des Hartetiketts verriegelt wird. Nach dem ordnungsgemäßen Erwerb des gesicherten Gutes wird das Schloß üblicherweise an der Kasse entriegelt und sowohl das Hartetikett als auch der Nadelkopf mit Nadel werden entnommen. Geschieht dies nicht, wird das Warensicherungselement bei Verlassen des Kassensbereiches detektiert und ein Alarm ausgelöst.

Die bisher bekannten, in der Regel nicht deaktivierbaren Hartetiketten bringen hohe Kostenaufwendungen für die Betreiber mit sich. So müssen die Hartetiketten mit hohem Personalaufwand einzeln an die zu sichernde Ware angebracht und, da die bisher bekannten Hartetiketten verhältnismäßig teuer sind, nach dem Kassivorgang entfernt und gesammelt werden, damit diese durch erneutes Anbringen an einer Ware wieder verwendet werden können. Um sich diese Arbeitsabläufe ersparen zu können, tendiert der Handel mehr und mehr dazu, im Rahmen einer Quellensicherung Waren bereits vom Hersteller mit entsprechenden Warensicherungsetiketten versehen zu lassen. Wesentlicher Nachteil der bisher bekannten Hartetiketten sind dabei die mit diesen verbundenen hohen Anschaffungskosten, die sich allenfalls bei mehrfacher Verwendung der Hartetiketten rentieren. Im Rahmen der Quellensicherung von Waren, d. h. insbesondere ein Versehen der Waren mit Hartetiketten seitens der Herstellung bzw. des Vertriebs der Waren, ist eine mehrfache Verwendung der Hartetiketten jedoch nicht möglich, da eine Rückführung der Hartetiketten bzw. der Hartetikettenkomponenten, also von Gehäuse, Warensicherungselement und Verschuß bzw. Verschußkomponenten, seitens des Handels einen hohen Logistik- und Personalaufwand erfordert und daher unwirtschaftlich ist.

23.08.00

Der Erfindung liegt in Anbetracht dieses Standes der Technik die **A u f g a b e** zugrunde, ein Warensicherungsetikett der eingangs genannten Art bereitzustellen, welches kostengünstig fertigbar und als Einweg-Hartetikett einsetzbar ist.

Zur **L ö s u n g** dieser Aufgabe ist ein als Einweg-Hartetikett einsetzbares Warensicherungsetikett bereitgestellt, welches aus einem stabil ausgebildeten Gehäuse, einem in dem Gehäuse angeordneten Warensicherungselement und einem lösbaren Verschuß zur Befestigung des so ausgebildeten Warensicherungsetiketts an einer Ware besteht.

Mit der Erfindung ist ein kostengünstig fertigbares Hartetikett bereitgestellt, welches als Einweg-Hartetikett im Rahmen einer Quellensicherung bereits bei der Warenherstellung an der Ware befestigbar ist. Durch den erfindungsgemäßen Aufbau des Warensicherungsetiketts ist dieses besonders kostengünstig ausbildbar, so daß eine Wiederverwendbarkeit des Warensicherungsetiketts hinsichtlich mehrfachem Einsatz entbehrlich ist.

Vorteilhafterweise ist das Gehäuse des erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts aus stabilem Kunststoff gefertigt, so daß das Warensicherungselement in dem Gehäuse sicher untergebracht werden kann. Vorteilhafterweise ist das Gehäuse ein- oder zweiteilig ausgebildet, wobei das Gehäuse in einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung zumindest teilweise den Verschuß zur Befestigung des Warensicherungsetiketts an einer Ware ausbildet. Vorteilhafterweise ist der Verschuß ebenfalls ein- oder zweiteilig ausgebildet, wobei der Verschuß in einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung selbst das Gehäuse ausbildet bzw. das Gehäuse den Verschuß ausbildet, vorteilhafterweise durch Ausbilden von miteinander korrespondierenden Ober- und Unterteilen, welche wahlweise das Warensicherungselement aufnehmen. In einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung sind das Ober- und Unterteil des Verschlusses bzw. des Gehäuses über ein Scharnier, ein Gelenk oder eine Schlaufe V-förmig miteinander verbunden. Das so ausgebildete Gehäuse bzw. der so ausgebildete Verschuß des Warensicherungsetiketts ist besonders günstig als Massenprodukt, beispielsweise mittels Kunststoffspritzdruck oder dergleichen, fertigbar.

nr 200 14 860 11

24.08.00

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung umfaßt der Verschuß einen Nagel oder Dorn, welcher mit einer Klammer, einer Sprengscheibe, einem Führungsgang oder dergleichen korrespondiert und so das Warensicherungsetikett auf einfachste Art und Weise lösbar an einer zu sichernden Ware befestigt. Nagel bzw. Dorn sowie Klammer, Sprengscheibe, Führungsgang oder dergleichen des Verschlusses sind vorteilhafterweise aus Metall oder Kunststoff gefertigt, wobei der Nagel bzw. der Dorn eine glatte, gekerbte bzw. gewellte Oberfläche aufweist, vorzugsweise ein Wellennagel ist, welche das Warensicherungsetikett im Zusammenspiel mit der Klammer, der Sprengscheibe bzw. dem Führungsgang oder dergleichen an der Ware sicher befestigt. Durch einen lösbar ausgebildeten Verschuß ist das Warensicherungsetikett von der Ware nach dem Kassivorgang entfernbar. In der Regel wird das Warensicherungsetikett dabei durch das Lösen des Verschlusses zerstört. Es ist aber auch möglich, den Verschuß derart auszubilden, daß das Warensicherungsetikett beim Lösen nicht zerstört wird und daher wiederverwendbar ist. Dazu kann vorteilhafterweise nur das Ober- bzw. Unterteil des Verschlusses oder des Gehäuses zerstört werden, so daß das Warensicherungsetikett nach dem Entfernen durch Versehen mit einem neuen Ober- bzw. Unterteil nochmals verwendbar ist. Dazu muß beim Lösen des Warensicherungsetiketts durch den Verschuß sichergestellt sein, daß das Warensicherungselement nicht beschädigt wird.

Das Warensicherungselement ist vorteilhafterweise ein nicht deaktivierbares Warensicherungselement, welches vorteilhafterweise elektromagnetisch (EM), akustomagnetisch (AM) oder mittels Radiofrequenz (RF) detektierbares Warensicherungselement.

Vorteilhafterweise ist das Warensicherungselement in das Gehäuse bzw. den Verschuß eingesetzt, vorteilhafterweise an diesem in diesem befestigt, vorzugsweise eingeklebt. In der nicht deaktivierbaren Ausgestaltung des Warensicherungselementes ist das Warensicherungsetikett besonders sicher, weil dieses so nicht manipuliert werden kann.

Bei Verwendung eines aus Kostengründen günstigeren deaktivierbaren Warensicherungselementes muß sichergestellt sein, daß dieses aktiv ist. Die Verwendung eines nicht deaktivierbaren Warensicherungselementes erübrigt

DE 200 14 850 U1

vorteilhafterweise Einrichtungen und Handlingsaufwand für eine Deaktivierung, da das Warensicherungsetikett beim bzw. nach dem Kassivorgang von der Ware entfernt wird und nicht den abgesicherten Bereich verläßt.

In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist der Verschuß magnetisch und/oder elektrisch lösbar. Dadurch wird die Handhabung des Warensicherungselements im Handel weiter vereinfacht.

Gemäß einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung umfaßt das Verschußelement einen aus einem sogenannten Memory-Metall bestehenden Draht, welcher derart gebogen ausgebildet ist, daß ein in den Verschuß zum Verschließen des Warensicherungsetiketts eingesetzter Nagel bzw. Dorn oder dergleichen von dem Draht das Warensicherungsetikett verschließend gehalten wird. Durch Anlegen einer vordefinierten Spannung an dem aus Memory-Metall gefertigten Draht nimmt dieser dabei eine Position ein, die einen eingesetzten Nagel bzw. Dorn freigibt, so daß der Verschuß des Warensicherungsetiketts geöffnet werden kann. Der gebogene Draht ist dabei vorteilhafterweise auf einer entsprechenden Führungen bereitstellenden Platte angeordnet und derart gebogen ausgebildet, daß durch Anlegen einer Spannung und dem dadurch durch den Draht fließenden Strom Längenänderungen des Drahtes in sogenannten Auslaufbögen aufgenommen werden. Mit der erfindungsgemäßen Ausgestaltung des Verschlusses ist ein besonders einfaches Lösen des Warensicherungsetiketts von einer zu sichernden Ware gegeben. Zum Anlegen einer entsprechenden Spannung zum Erzeugen eines Stroms in dem Draht zur Bewirkung einer entsprechenden Formänderung des Drahtes weist der Verschuß vorteilhafterweise Kontaktflächen zum Anlegen des vordefinierten Stroms zum Öffnen des Verschlusses auf.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung werden nachfolgend anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Dabei zeigen:

Fig. 1 eine geschnittene Ansicht einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts;

23.08.00

Fig. 2 eine geschnittene Ansicht einer zweiten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts;

Fig. 3 in einer Draufsicht ein Detail gemäß Fig. 2;

Fig. 4 eine geschnittene Ansicht einer dritten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts in einem ersten Betriebszustand;

Fig. 5 eine geschnittene Ansicht einer dritten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts in einem zweiten Betriebszustand;

Fig. 6 eine schematisch perspektivische Ansicht eines Details gemäß den Fig. 4 und 5;

Fig. 7 eine geschnittene Ansicht einer vierten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Warensicherungsetiketts;

Fig. 8 in einer Draufsicht ein Detail gemäß Fig. 7 in einem ersten Betriebszustand und

Fig. 9 in einer Draufsicht ein Detail gemäß Fig. 7 in einem zweiten Betriebszustand und

Fig. 1 zeigt in einer geschnittenen Seitenansicht ein zur Sicherung von Textilien als Einweg-Hartetikett ausgebildetes Warensicherungsetikett, bestehend aus einem Gehäuse 1 aus Kunststoff, in welchem ein AM-, EM- oder RF-Warensicherungselement 8 angeordnet ist und welches mit einem lösbaren Verschuß 4 an einer Ware befestigbar ist.

Das Gehäuse 1 des Warensicherungsetiketts ist vorliegend zweiteilig ausgebildet und besteht aus einem Oberteil 2 und einem Unterteil 3. In dem Oberteil 2 des Gehäuses 1 ist das Warensicherungselement 8 in einer entsprechend dem Warensicherungselement 8 ausgebildeten Aufnahme eingeklebt.

DE 200 14 860 U1

DE 200 14 880 U1

Der Verschuß 4 des Warensicherungsetiketts ist vorliegend dreiteilig ausgebildet und besteht aus einem Oberteil 5 und einem Unterteil 6, welche zusammenhängend mit dem Oberteil 2 und dem Unterteil 3 des Gehäuses 1 ausgebildet sind und ein Schloß für einen aufzunehmenden Warennagel 7 bereitstellen. Der Warennagel 7 weist an einem Ende eine gewellte Oberfläche auf, welche mit einer entsprechend gewellten Oberfläche seitens des Unterteils 6 des Verschlusses 4 korrespondiert und so den Warennagel 7 sicher hält. Das Oberteil 5 des Verschlusses 4 ist entsprechend dem in diesen Bereich kegelförmig ausgebildeten Warennagel 7 ausgebildet und weist einen ringförmigen Vorsprung auf, welcher den Warennagel 7 sicher in dem Oberteil 5 des Verschlusses 4 hält. Im gegenüberliegenden Bereich des Verschlusses sind das Oberteil 2 und das Unterteil 3 des Gehäuses 1 und damit auch das Oberteil 5 und das Unterteil 6 des Verschlusses 4 über ein schlaufenförmig ausgebildetes Filmscharnier 9 miteinander verbunden. Oberteil 2 bzw. Oberteil 5 und Unterteil 3 bzw. Unterteil 6 des Gehäuses bzw. des Verschlusses lassen sich so einteilig mittels Kunststoffspritz- oder Druckverfahren besonders kostengünstig fertigen. Das Warensicherungsetikett besteht so insgesamt aus drei Bauteilen, welche sich im Rahmen der Warenproduktion zur Quellsicherung besonders einfach und kostengünstig an der Ware befestigen lassen.

Das in Fig. 2 gezeigte Warensicherungsetikett weist als Verschußelement eine Sprengscheibe 10 auf, welche auf dem Unterteil 6 des Verschußgehäuses einteilig mit diesen ausgebildeten Auflagern 14, welche vorliegend eine umlaufende Auflagefläche bereitstellen, aufliegt und den Wellennagel 7 sicher hält. Die Sprengscheibe 10 weist, wie in Fig. 3 dargestellt, H-förmige Stanzungen 12 auf, welche ein Einsetzen des Wellennagels 7 durch die dafür in der Sprengscheibe 10 vorgesehene Öffnung 11 durch entsprechendes Verbiegen der Sprengscheibe 10 ermöglichen. Beim Demontieren des Wellennagels 7 zum Öffnen bzw. Entfernen des Warensicherungsetiketts biegt sich die Sprengscheibe 10 entlang der Biegelinie 13 auf, so daß die Öffnung 11 geweitet und der Wellennagel 7 entfernbar ist.

Die Fig. 4 und 5 zeigen einen weiteren Verschußmechanismus des Warensicherungsetiketts in verschiedenen Betriebszuständen. In Fig. 4 ist das Warensicherungsetikett in noch nicht verschlossenem bzw. befestigten Zustand

DE 200 14 880 U1

DE 200 14 850 U1

dargestellt. Der Verschuß umfaßt in dem Unterteil 6 eine auf den Auflagern 14 aufgesetzte Lagerplatte 15, welche zur Lagerung zweier metallischer Verschußhaken 16 dient. Die Verschußhaken 16 weisen, wie in Fig. 6 dargestellt, eine im wesentlichen rechteckige Basisplatte auf, welche eine halbkreisförmige Aussparung besitzt, welche auf der einen Seite von einem dreieckförmigen Dorn und auf der anderen Seite von einem in einem Winkel zu der Grundplatte stehenden, einen quadratischen Querschnitt aufweisenden Barren bzw. Balken begrenzt ist. Fig. 4 zeigt, daß die Verschußhaken 16 im noch nicht geschlossenen Zustand des Verschlusses des Warensicherungsetiketts mit der Grundplatte auf Lagerflächen 21 der Lagerplatte 15 derart aufliegen, daß der einen quadratischen Querschnitt aufweisende Barren eines jeweiligen Verschußhakens 16 durch eine Öffnung 19 in der Lagerplatte 15 hindurch ragen, wobei die Basisplatte des Verschußhakens 16 auf den zur Öffnung 19 hin schräg zulaufenden Lagerflächen 21 aufliegen. Bei eingesetztem Wellennagel 7 nehmen die Verschußhaken 16 die in Fig. 5 dargestellte Position ein, wobei der Wellennagel 7 zwischen den halbkreisförmigen Aussparungen der Verschußhaken 16 mittels der dreieckförmigen Haken sowie der einen quadratischen Querschnitt aufweisenden Vorsprünge der Verschußhaken fest eingespannt wird. Durch Anlegen eines magnetischen Feldes vorbestimmter Feldstärke an das Verschußelement werden die metallischen Verschußhaken 16 magnetisiert, derart, daß diese in Richtung des in Fig. 4 dargestellten Zustandes verschwenkt werden, so daß der Wellennagel 7 zum Entfernen des Warensicherungsetiketts von einer Ware entfernt werden kann.

Das in Fig. 7 dargestellte Warensicherungsetikett weist einen weiteren Verschußmechanismus auf. Dabei ist auf den Auflagern 14 eine Lagerplatte 17 angeordnet, welche, wie in den Fign. 8 und 9 dargestellt, einen im wesentlichen T-förmig gebogenen Draht 20 aus einem Memory-Metall aufweist. Der Draht 20 ist mittels Führungsbarren 18 um eine Öffnung 19 in der Lagerplatte 17 herum gestützt. Bei Anlegen einer Spannung fließt im Draht 20 ein Strom, der eine Änderung des Drahtes 20 bewirkt. Aufgrund der Führungen 18 ist der Draht dabei bei Anlegen des Stroms und aufgrund der T-förmigen Anordnung des Drahtes 20 gezwungen, diese Längenänderung umzusetzen. Aufgrund der Führungen 18 weitet sich der Draht 20 um die Öffnung 19 herum aus, wie in Fig. 9 dargestellt. In diesem Zustand kann der Wellennagel 7, welcher, wie in den Fign. 7 und 8

DE 200 14 850 U1

9.08.00

dargestellt, ohne Anlegen einer Spannung von der durch den Draht 20 gebildeten Klammer im Bereich der Öffnung 19 sicher gehalten wird entnommen werden, um das Warensicherungsetikett zu entfernen. In den Fig. 7 bis 9 aus Übersichtlichkeitsgründen nicht explizit dargestellt sind Kontaktflächen, die ein definiertes Anlegen einer Spannung an den Draht 20 ermöglichen. Durch die Verwendung des Memory-Metall-Drahtes 20 läßt sich der Verschuß 4 des Warensicherungsetiketts besonders einfach und kostengünstig entfernen.

Die in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispielen dienen lediglich der Erläuterung der Erfindung und sind für diese nicht beschränkend.

DE 200 14 880 U1

Bezugszeichenliste

- 1 Gehäuse
- 2 Oberteil (Gehäuse)
- 3 Unterteil (Gehäuse)
- 4 Verschuß
- 5 Oberteil (Verschuß)
- 6 Unterteil (Verschuß)
- 7 Wellennagel (Verschuß)
- 8 Warensicherungselement
- 9 Scharnier
- 10 Sprengscheibe
- 11 Öffnung
- 12 Stanzung
- 13 Biegelinie
- 14 Auflager
- 15 Lagerplatte
- 16 Verschußhaken
- 17 Lagerplatte
- 18 Führung
- 19 Öffnung
- 20 Memory-Metall-Draht
- 21 Lagerfläche

39 08 00

Schutzansprüche

1. Warensicherungsetikett, insbesondere Einweg-Hartetikett zur Sicherung von Textilien und dergleichen, bestehend aus einem stabil ausgebildeten Gehäuse, einem in dem Gehäuse angeordneten Warensicherungselement und einem lösbaren Verschuß zur Befestigung des so ausgebildeten Warensicherungsetiketts an einer Ware.
2. Warensicherungsetikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse aus Kunststoff gefertigt ist.
3. Warensicherungsetikett nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse zumindest teilweise den Verschuß ausbildet.
4. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, daß das Gehäuse einteilig ausgebildet ist.
5. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse zweiteilig ausgebildet ist.
6. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 5 dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß zumindest zweiteilig ausgebildet ist.
7. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß zwei ineinandergreifende miteinander korrespondierend ausgebildete form- und klemmschlüssig miteinander verbindbare Elemente umfaßt, vorzugsweise einen Nagel oder Dorn, besonders bevorzugt einen Wellennagel, welcher in einer Klammer, einer Sprengscheibe oder einen Führungsgang eingreift.
8. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß teilweise aus Metall gefertigt ist.

DE 200 14 880 U1

2012.08.00

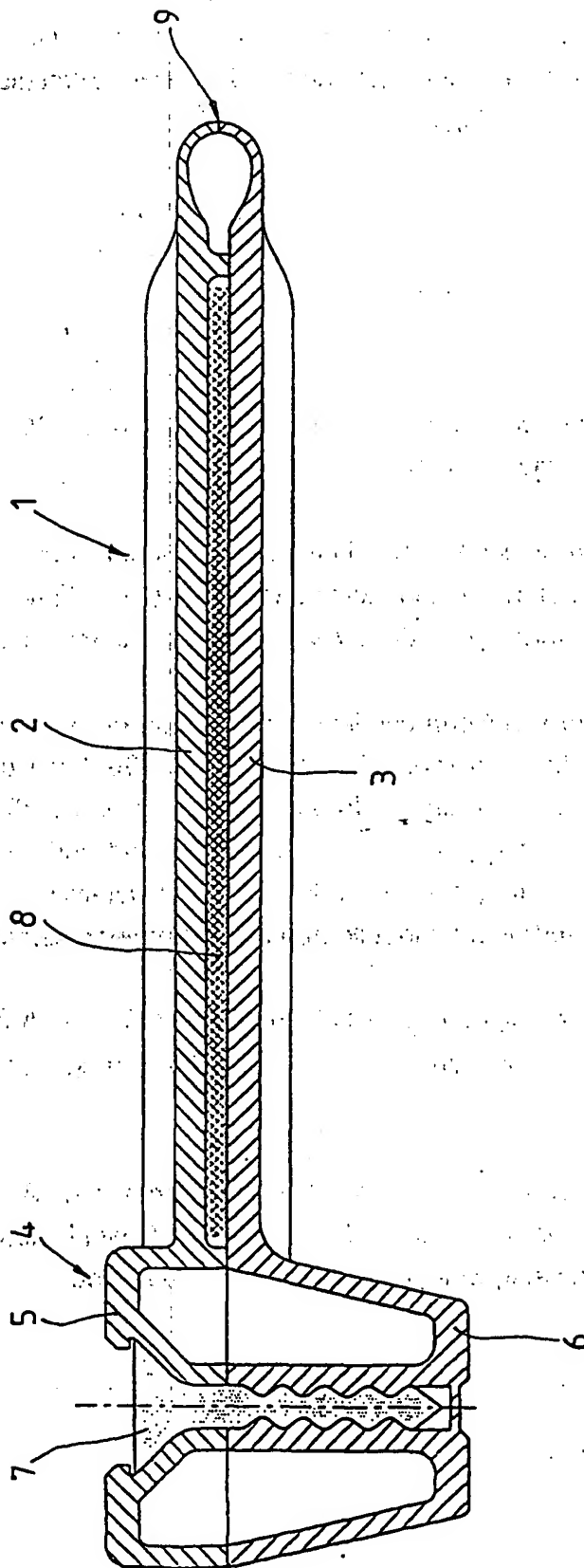
9. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß zumindest teilweise aus Kunststoff gefertigt ist.
10. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse zumindest teilweise mit dem Verschuß einteilig ausgebildet ist.
11. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Warensicherungselement nicht deaktivierbar ist.
12. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Warensicherungselement an dem Gehäuse bzw. dem Verschuß befestigt ist, vorzugsweise eingeklebt ist.
13. Warensicherungsetikett nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse und der Verschuß aus einem Ober- und einem Unterteil bestehen, wobei die Oberteile und die Unterteile einstückig miteinander verbunden sind und Oberteil und Unterteil mit einem Scharnier, vorzugsweise einem einstückig mit den Oberteilen bzw. den Unterteilen ausgebildeten Filmscharnier miteinander verbunden sind.
14. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß magnetisch und/oder elektrisch lösbar ist.
15. Warensicherungsetikett nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschuß wenigstens einen Memory-Metall-Draht aufweist, welcher eine Klammer ausbildet.

RS/WT/kc

DE 200 14 860 U1

28.08.00

Fig.1



DE 200 14 860 U1

28.08.00

Fig.2

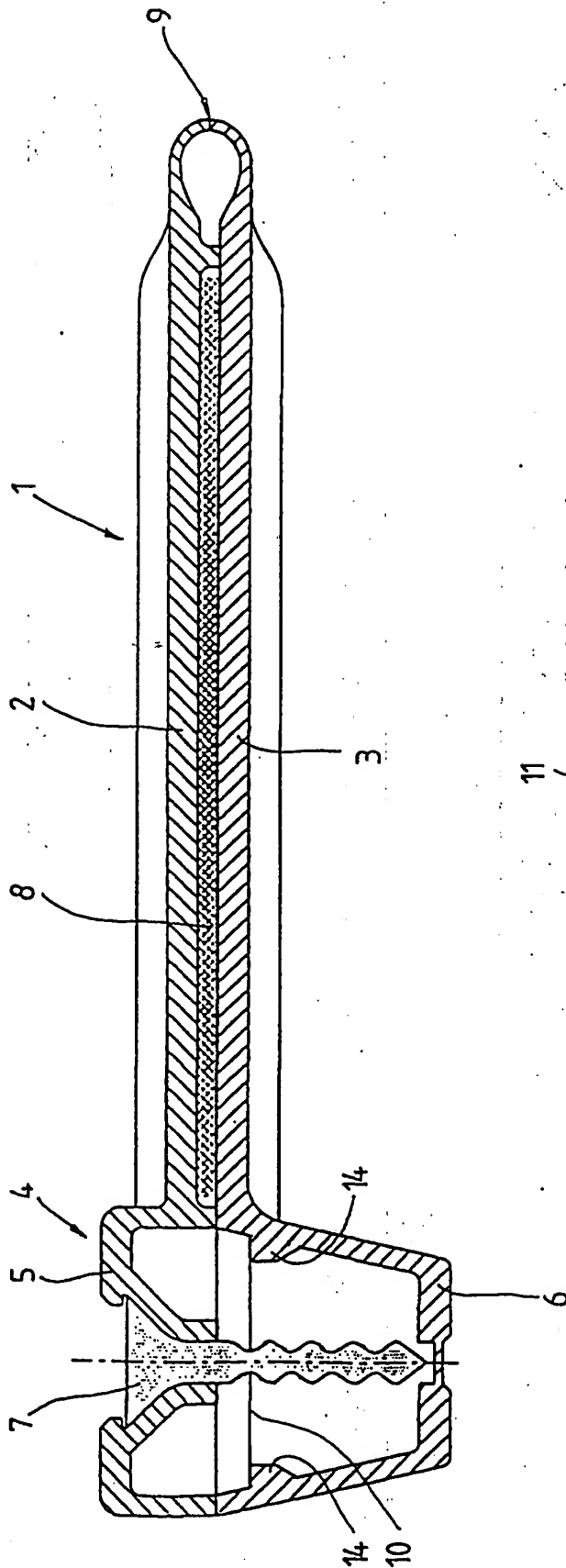
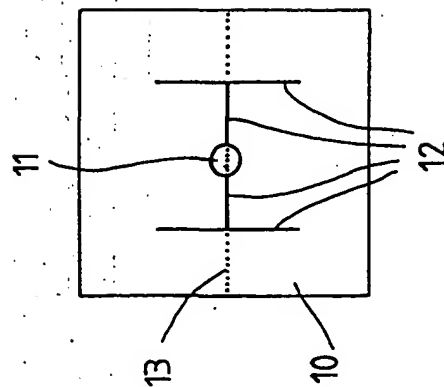


Fig.3



DE 200 14 880 U1

28 08 00

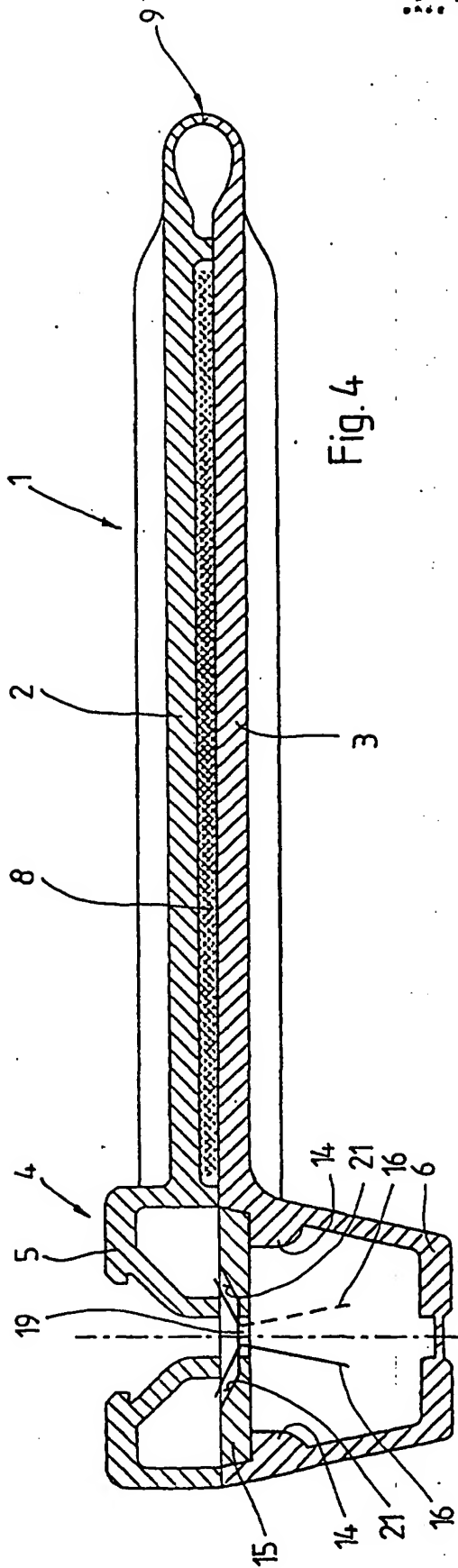


Fig. 4

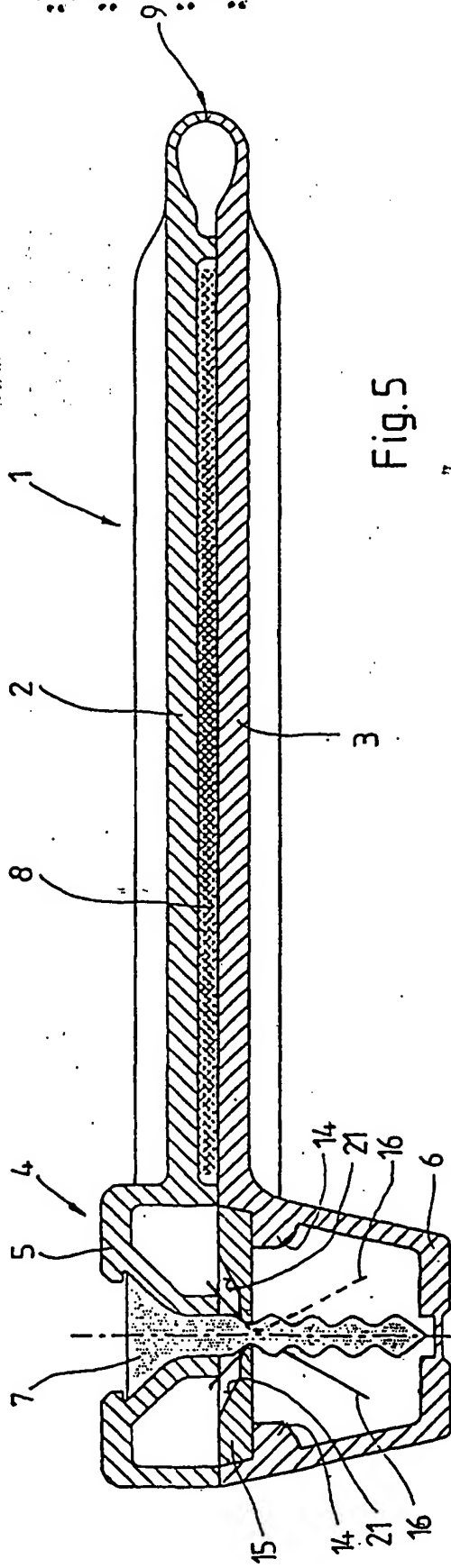


Fig. 5

28 08 00

200 14 880 III

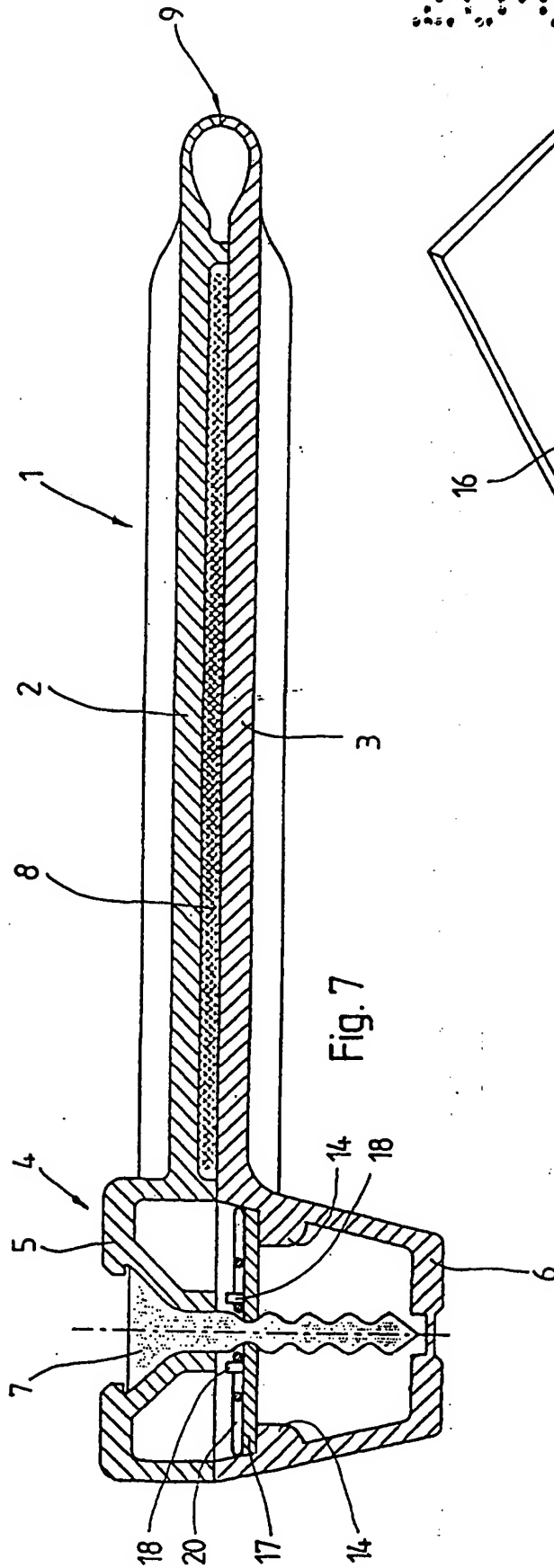


Fig. 7

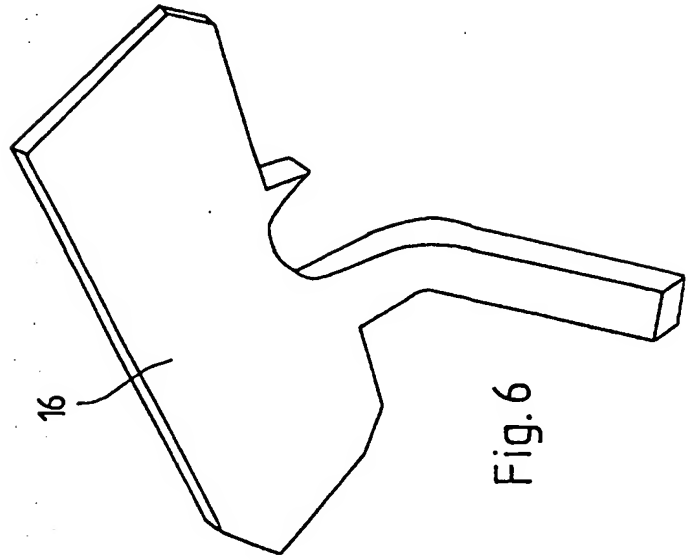


Fig. 6

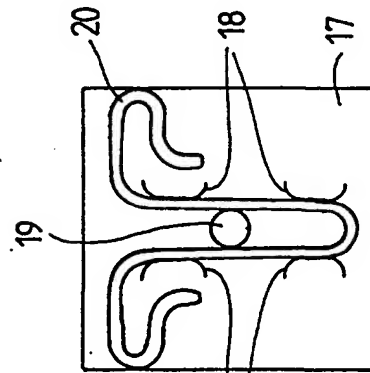


Fig. 8

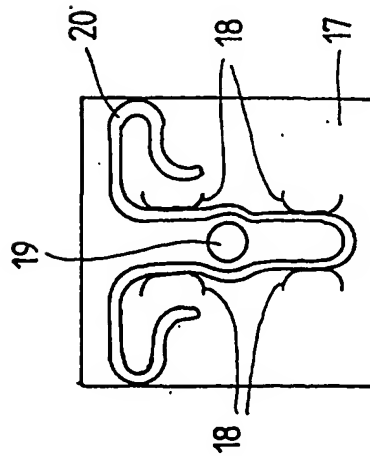


Fig. 9

DE 200 14 880 III